

Freitag, 15. Juni 2007

KURZ NOTIERT

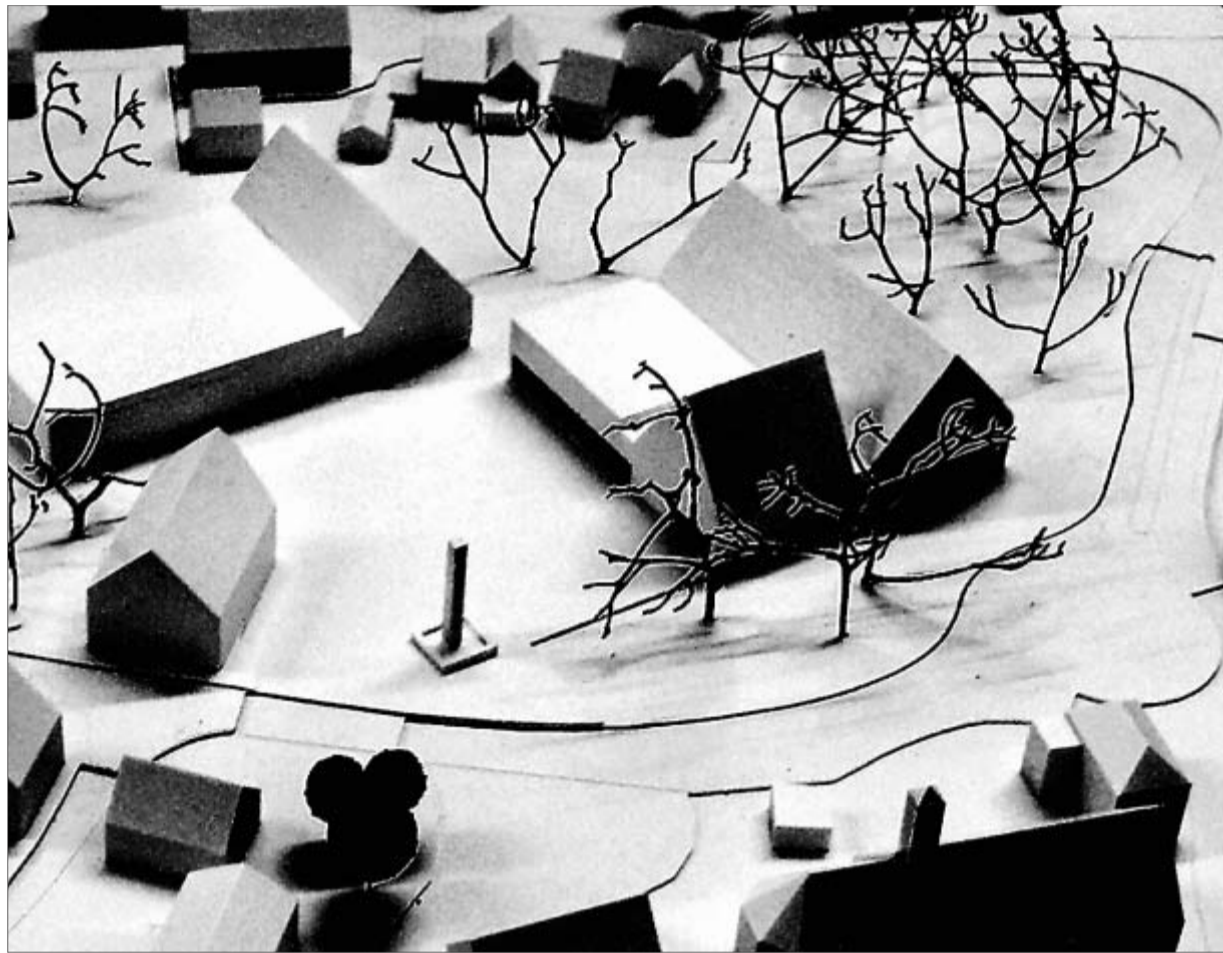
Stadtführungen ab Tourist Information

NEUNBURG (mz). Eine Reihe von Stadtführungen durch die Pfalzgrafenstadt Neunburg bietet die Tourist-Information in der Hauptsaison 2007 bis Oktober an. Sie finden jeweils am Samstag zu folgenden Terminen statt: 16. Juni, 21. Juli, 18. August, 15. September und 20. Oktober; Treffpunkt um 10 beim Tourismusbüro. Erwachsene zahlen 2,50, Kinder 1,50 Euro.

Kinder-Kirche „open air“ in Dautersdorf

NEUNBURG (mz). Morgen, Samstag um 15 Uhr laden Diakon Ulrich Wabra und der Neunburger Kinderkirchenkreis zur Kinder-Kirche nach Dautersdorf bei der Gnadenkapelle Schönbuch ein. Den kleinen und großen Besuchern werden an diesem Nachmittag die vier Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde näher vorgestellt. Nach dem gemeinsamen Singen und Beten steht ein gemütliches Picknick auf dem Programm, für das jeder seine Brotzeit und Getränke selber mitbringt. Unterstützung bei der Durchführung dieser Open-Air-Kinderkirche erhält das Team von einer Firmgruppe. Jede Familie sollte ein leeres Blumentöpfchen nach Dautersdorf mitbringen. Bei Regen muss die Kinder-Kirche entfallen! Bereits zum Vormerken im Kalender: Die nächste Kinder-Kirche ist am 14. Juli.

Planspiel: Sieht so Neunburgs „Neue Mitte“ aus?



NEUNBURG (su). Am späten Donnerstagabend war der „Auswahl-Marathon“ vorbei, das Preisgericht überquerte die Ziellinie: Der offene Architektenwettbewerb zur städtebaulichen Neugestaltung des Stadthallenareals war mit einem einstimmigen Juroren-Votum zu Ende gegangen. Aus 226 eingesandten Modellen – Architekten aus dem gesamten Bundesgebiet hatten sich an der EU-weiten Ausschreibung beteiligt – standen zuletzt fünf Preisträger fest. Das Bewerberfeld war in einer ersten Sichtungsrunde am 4. Mai auf 47 Einsendungen reduziert worden. Gestern ab 9 Uhr begann dann in einer „Dorrer-Halle“ an der Industriestraße die zweite Auswahlrunde. Die vier Fachrichter aus Behörden und auswärtigen Architekturfachleuten sowie die drei Sachpreisrichter aus der Stadt Neunburg machten sich bei diesem finalen „Brainstorming“ die Entscheidung nicht leicht – fast zwölf Stunden tagten sie in Klausur. Immerhin geht es um die künftige Gestaltung des Neunburger Zentrums, die Aufwertung der Innenstadt insgesamt. Nach dem von der Jury favorisierten Modell (unsere Aufnahme) wird das Areal von zwei großen Baukörpern geprägt: die zum Kreisel hin angeordnete Stadthalle und ein in Richtung „Reitschule“ situiertes Einkaufszentrum. Das letzte Wort hat aber der Stadtrat zu sprechen. (Ausführlicher Bericht folgt!)

Neunburg: Zweiter Heckenschützen-Fall?

Nach Knall zerbarst Scheibe eines parkenden Geländewagens / Kein Projektil gefunden

NEUNBURG (su). Während die Kripo noch immer nach dem Unbekannten sucht, der vermutlich am 1. Juni bei Gonnersdorf auf einen 67-jährigen geschossen hat, beschäftigt die Polizei mittlerweile ein zweiter Heckenschützen-Fall.

Reichlich mysteriös sind die Begeleitumstände: Am Dienstag, 5. Juni kurz vor der Mittagszeit stieg ein 62-jähriger Pensionist in seinen Ge-

ländewagen, den er beim TC-Heim an der Dorrerstraße geparkt hatte. Im selben Moment, als er den Zündschlüssel umdrehte, hörte einen leichten Knall mit darauf folgendem Klirren. Die hintere Seitenscheibe auf der Beifahrerseite war zersplittert. Zwei Damen, die unweit vom Fahrzeug auf dem Parkplatz standen, registrierten den Zwischenfall. Sie konnten aber ebenso wie der Geschädigte in weitem Umkreis keine Personen ausmachen. Nach der Anzeige des Neunburgers setzten Ermittler der Kriminalpolizei einen Metalldetektor auf der Suche nach einem möglichen Projektil ein. Das bestätigte Pressesprecher Peter Krämer von der Polizeidirektion Amberg auf Anfrage der MZ. Auch Glassplitter seien eingesammelt und kriminaltechnisch untersucht worden. Allerdings ergaben sich bisher keinerlei Anhaltspunkte, ob tatsächlich mit einer Feuerwaffe auf den Pkw geschossen worden ist. Geklärt werden konnte inzwischen, dass es keinen Durchschuss der Pkw-Fensterscheibe gegeben hat. Deshalb verneint

die Polizeidirektion Amberg nach aktuellem Stand entschieden, dass ein kausaler Zusammenhang mit dem Gonnersdorfer Fall besteht. Die Ermittlungen führt momentan die Polizeiinspektion Neunburg wegen Sachbeschädigung (Schaden 170 €) weiter. Keinerlei neue Erkenntnisse gibt es laut PD-Sprecher Krämer bis dato bezüglich des Vorfalles bei der Feldscheune zwischen Penting und Gonnersdorf: „Leider haben sich keine Zeugen auf den Aufruf in der Presse gemeldet.“

Heute „Anspiel“ bei den Stockschützen

NEUNBURG (mz). Ab heute, 18 Uhr, ist Neunburg internationaler Treffpunkt von Stockschützenportlern aus Deutschland, Österreich und Tschechien. Gemeinsam mit Schirmherrn, Stadtwerkeleiter Willi Meier, wird FC-Abteilungsleiter Josef Zimmermann das 23. Pokalturnier auf der Zehnbahnenanlage im Stadtpark offiziell eröffnen. Schon in der 1. Gruppe (Duo-Mix) gehen abends Aktive von Vienna Wien an den Start, in Gruppe 2 (Duo-Herren) sind am Freitag die Stockschützen aus Obermieth nach dabei. Die Tschechen greifen dann am Samstag ins Geschehen ein.

Hagelschlagversicherung: „Hl. Benno bitt' für uns!“

Warum die Seebarnner seit 1857 nach Neunburg pilgern

NEUNBURG/SEEBARN (su). Der traditionelle Benno-Bittgang von Seebarn nach Neunburg feiert das 150-jährige Jubiläum. Das Gelübde stammt aus dem Jahr 1857 und ist auf eine Bitte der Seebarnner um Schutz vor Hagelschlag zurückzuführen. Angeblich hat es bis auf drei Ausnahmen seine Wirkung voll erfüllt...

„...in unseren Anliegen“

„Geleitet vom Hl. Benno bitten wir Gott in all unseren Anliegen“, beschreibt Pfarrer Richard Salzl in der letzten Pfarrbrief-Ausgabe das religiöse Hauptmotiv des alljährlich am dritten Juni-Samstag stattfindenden Bittganges. Der Geistliche erinnert in diesem Zusammenhang an das Wirken des Heiligen, der von 1066 bis 1106 Bischof von Meißen war. Kaiser Heinrich IV. schickte ihn jahrelang in die Verbannung, holte ihn aber nach seinem Frieden mit dem Papst („Canossa-Gang“) wieder nach Meißen zurück. Dort machte sich Benno in geistlicher, aber auch in wirtschaftlicher Hinsicht für sein Bistum verdient. Benno wirkte auch als Missionar bei den Wenden. 1576 wurden seine Gebeine nach München überführt – dieser Zug wurde das Urbild für die Benno-Bittgänge. 1648 wurde der Heilige unter unter Kurfürst Maximilian Patron von München und Bayern. Morgen, Samstag, ist es wieder soweit: Um 6.30 Uhr machen sich die Seebarnner auf den Weg nach Neunburg vorm Wald, in der Stadtpfarrkirche St. Josef beginnt um 8 Uhr die Messe „in den Anliegen der Teilnehmer“. Zelebrant ist Pater Jakob Kudilumgal (Indien). Die musika-

lische Umrahmung übernimmt die Jugendblaskapelle. Sie empfängt mit den Bannerträgern der Vereine die Bittgänger am Ortseingang der Stadt Neunburg.

Der kürzlich verstorbene Seebarnner Kirchenmusiker und Pfarrchronist Leonhard Buchholz hat in Sachen Benno-Bittgang intensiv nachgeforscht. Gemäß seiner Quellen hat im Jahr 1857 ein schweres Hagelunwetter in Seebarn und Gütenland ganze Äcker und Felder verwüstet. Daraufhin gelobten die Bürger, in jedem Jahr am Benno-Tag (16. Juni) nach Neunburg zu pilgern. Vorher ging der Gemeindediener durch beide Ortschaften und hat für das Amt gesammelt. Um 6 Uhr brach man in Seebarn auf und wurde dann vom Neunburger Pfarrer empfangen. Um 8 Uhr begann das Hl. Amt und „nach einer Stunde Brotzeit in den umliegenden Gasthäusern“ ging es wieder zurück nach Seebarn. Nach den Aufzeichnungen von Buchholz wurde seit Stiftung nur in drei Jahren schwerer Hagelschlag registriert. Dabei wurde 1939 in Gütenland das Anwesen von Ludwig Mehlretter besonders geschädigt. Dann gab es nach 1941 nur noch 1999 in Thann schweren Hagelschlag: Am 28. August gegen 15 Uhr wurde das Anwesen Schießl („Lehneisen“) stark in Mitleidenschaft gezogen.

Auf den Feiertag verlegt

Als im Jahr 1964 der 17. Juni zum Staatsfeiertag („Tag der Einheit“) erhoben wurde, fanden die Benno-Bittgänge in den Folgejahren immer am Feiertag statt. Dies änderte sich erst 1991, als nach der deutschen Wieder-



Seit 150 Jahren ziehen die Seebarnner zu Ehren des Hl. Benno (kl. Foto) nach Neunburg v. W.

Foto: Leonhard Buchholz

vereinigung der Staatsfeiertag auf den 3. Oktober verlegt worden war. In seiner kleinen Bittgang-Chronik hat Buchholz auch Begebenheiten am Rande festgehalten. So gab es 1967 von Seiten Pfarrer Johann Tausendpunds Überlegungen, die Prozession nur noch im Ort durchführen. Zum 125. Jubiläum 1982 eskortierte die Blaskapelle Seebarn den gesamten Bittgang. Am 18. Juni 2005 fuhr das Feuerwehrauto voran, das Amt wurde mit Orgel begleitet (Schubert-Messe). Auch ein Malheur ist in den Annalen vermerkt: „1990 wird beim Rück-

marsch die Fahne vergessen. Es wird keine Fahne mehr mitgeführt.“

Die Gemeinde Seebarn wurde 1978 nach Neunburg eingegliedert. Die Stadt übernahm die Kosten für das Hl. Amt, dies wurde auch im Eingemeindungsvertrag verankert. Einen „Nachtarock“ gab es Jahre später: Als Bürgermeister Josef Manlik während einer Teilbürgerversammlung die Ortsbewohner nach weiteren Wünschen ans Rathaus fragte, hatte ein Zuhörer gleich ein Anliegen parat. Nach der Eingemeindung Seebarns nach Neunburg blieb nämlich ein

„kleines Geldproblem“ offen. Während die Blasmusik traditionsgemäß die Bittgänger „hinaus spielt“, übernahm die damalige Gemeinde die Entlohnung der Ministranten: 2 DM pro Nase. Die Vergütung dieser im EG-Vertrag nicht zugesicherten Kosten wollte der Redner nun von der Stadt gewährleistet wissen. Manlik zeigte sich konziliant: „Auf 2 Mark soll's uns nicht ankommen.“ Humorvoller Einwurf des geschäftsleitenden Beamten Richard Wagner: „Das melden wir einfach der Versicherungskammer!“